



Umweltpolitische Grundsätze

Leben mit und in der Natur

Das Pestalozzi Kinderdorf hat eine klare Maxime: die Auswirkungen menschlichen Tuns auf die Umwelt vermeiden oder verringern. Dazu gehört, negative Auswirkungen aller Tätigkeiten zu messen, zu überwachen und zu bewerten. Unsere Umweltpolitik schließt alle Bereiche des Kinderdorfes ein. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf erhielt 2006 und 2008 eine Anerkennung des Landesumweltministeriums für den aktiven Umweltschutz. Im Wettbewerb um den „Umweltpreis für Unternehmen“ waren in den vier Kategorien Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistung kleine Handwerksbetriebe ebenso angetreten wie ein 4-Sterne-Hotel oder Unternehmen mit mehreren tausend Mitarbeitern.

- In den Kinderdorffamilien bemühen wir uns, durch das Vorleben eines bewussten Umgangs mit den natürlichen Ressourcen, das Umweltbewusstsein der Kinder und Jugendlichen anzuregen.
- Die landwirtschaftlichen Ausbildungsbetriebe produzieren in biologisch-dynamischer Anbauweise seit der Gründung des Kinderdorfes.
- Die Handwerksbetriebe legen bei Material- und Energieeinsatz hohe Umweltstandards an.
- Wichtige Elemente der Umweltbemühungen sind neben dem Nahwärmenetz mit Blockheizkraftwerk, die Regenwassernutzung durch Zisternen für Waschmaschinen und Toilettenspülung sowie eine Pflanzenkläranlage auf dem Bauernhof. Dieser Bauernhof wird außerdem von einem CO₂-neutralen Nahwärmenetz versorgt.
- Während der Sanierung aller Familienhäuser von 1998-2006 legte man viel Wert auf Wärmedämmung und Regelungsoptimierung. Erleuchtet wird das Kinderdorf natürlich von Energiesparlampen.

Umweltpolitische Grundsätze

Seite 2

Strom für die Zukunft

Eine Vision im Rahmen der umweltpolitischen Bemühungen ist das „solare Kinderdorf“. 1200 Solarmodule sind auf den Dächern der Pestalozzi Demeter Gärtnerei installiert und verwandeln seit Ende Juni 2010 Sonnenstrahlen in Strom. Mit 1700 qm Fläche kann die Solaranlage bis zu 228.000 Kilowattstunden Strom erzeugen und ins öffentliche Netz einspeisen. Garantierte Einspeisevergütungen und zinsgünstige Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau machten das Projekt möglich. Die Rendite daraus fließt in die Refinanzierung eines Maschinenunterstandes des Ausbildungszweckbetriebs. Den ökologischen Nutzen der Solaranlage zeigt ein Vergleich: Die Anlage spart Kohlenstoffdioxid in einer Menge, die man in 50 Jahren mit dem Auto verbraucht.

Glashaus mit sozialen Zielen

Im Mai 2011 konnten wir das größte beheizbare Glashaus für den Anbau von Demeter-Gemüse in Baden-Württemberg einweihen. Die Erweiterung des Ausbildungsbetriebs „Gärtnerei“ bedeutet eine dreifache Investition in die Zukunft: Das mit innovativer Umwelttechnik ausgestattet Glashaus schafft Integrations-arbeitsplätze für junge Erwachsene und ermöglicht der Pestalozzi Demeter Gärtnerei am Markt zu bestehen.

Ein Hackschnitzelkessel mit Kondensationsanlage beheizt das neue Glashaus der Pestalozzi Demeter Gärtnerei nahezu CO₂ neutral. In Deutschland eine Pionieranlage, hat sich diese Methode zur effektiven Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz in Skandinavien bereits flächendeckend durchgesetzt.

Die Kondensationsanlage kombiniert die Wärmerückgewinnung und die Abgasreinigung. Sie kühlt die Abgase und minimiert den Ausstoß an Feinstaub aus der Hackschnitzelfeuerung. Holz besteht bis zu 50 Prozent aus Wasser, das während der Verbrennung verdampft. Die entwichene Wärme gewinnt die Kondensation zurück. Beim Holzheizwerk der Pestalozzi Gärtnerei entspricht dies einer Zusatzleistung von 210 KW, ohne den Einsatz von zusätzlichem Brennstoff. Der Wirkungsgrad der Wärmeerzeugung verbessert sich um 18 Prozent. Neben der Wärmerückgewinnung reinigt die Kondensationsanlage die Abgase durch das Besprühen mit Wasser und wäscht die Feststoffe (Feinstaub) aus. Von den Feststoffen gereinigt kann das saubere Wasser anschließend abgeführt und die ausgewaschenen Feststoffe entsorgt werden.

Ein Klimacomputer im Gewächshaus ist mit einer Wetterstation sowie Sensoren im Innenbereich verbunden. Er erfasst die aktuellen Klimawerte und steuert die Heizung nach Bedarf. Die Pflanzen benötigen Wärme und Licht in der richtigen Intensität und Dauer, um wachsen zu können. Eine Tomate kann beispielsweise bei kräftiger Sonneneinstrahlung und 20 Grad Lufttemperatur optimal wachsen. Ist der Himmel bedeckt oder neblig, könnte die Tomate diese Wärme jedoch nicht umsetzen. Eine Temperatur von 16 Grad genügt in diesem Fall. Statt einer durchgehenden Beheizung auf die Durchschnittstemperatur von 18 Grad, wird das Glashaus je nach Wetterlage mehr oder weniger beheizt.

Grünes Band Wahlwies

Das Pestalozzi Kinderdorf ist Teil der Initiative „Grünes Band Wahlwies“, das zahlreiche wertvolle Lebensräume auf einer Länge von vier Kilometern miteinander verbindet. 2014 wurde auf dem Gelände des Bauernhofes ein Storchenweiher fertig gestellt, den nicht nur die Wahlwieser Storchenpaare für sich entdeckt haben. Auch von verschiedenen Libellenarten, Molchen, Fröschen und Vögeln wird das Biotop gerne genutzt.